



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Geschäftsbericht 2010

1. Rechtliche Verhältnisse

Name	Zukunft für Ritschow Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.
Sitz	Daimlerstr. 9 – 11, 79761 Waldshut-Tiengen
Satzung	Gültig ist die Satzung vom 1. Juli 2007 Eintrag vom 23.7.2007 unter der Nr. VR 1056 Amtsgericht Waldshut

Zweck und Ziele des Vereins

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck des Vereins ist die mildtätige und gemeinnützige Förderung von humanitärer Hilfe für die von der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffene Bevölkerung. Dabei unterstützen wir insbesondere die Kinder aus dem Gebiet Gomel in Weißrussland (Belarus). Wir legen Wert auf die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur, der schulischen Angebote einschließlich der Berufsausbildung und der gesundheitlichen Situation der Kinder.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege von Kontakten zu Organisationen, Gruppen und Personen, die von den Folgen der Tschernobyl Katastrophe betroffen sind und/oder sich mit deren Bewältigung befassen. Dabei arbeitet der Verein mit Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen aller Nationen zusammen, die gleiche oder ähnliche gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen in der Region Gomel zu verbessern und somit zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ beizutragen. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Organisation und Durchführung von Erholungszeiten für Kinder aus den verseuchten Gebieten bei Gastfamilien am Hochrhein
- Aufbau von Strukturen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die zukünftigen Generationen (wie Ausbildungsförderung über zeit- und zweckgebundene Patenschaften, Familienhilfen, Verbesserung der schulischen und dörflichen Infrastruktur).
- Organisation von förderungswürdigen Projekten mit dem Ziel, ein positives Bild der belarussischen Zivilbevölkerung in Deutschland zu vermitteln und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen zu fördern.
- Unterstützung einer eigenständigen Organisation vor Ort zur Durchführung und Kontrolle der initiierten Maßnahmen durch unseren Verein
- Sammeln von Geld- und Sachspenden für die humanitäre Hilfe, die den von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen unmittelbar zu Gute kommen.

Vorstand 2010	1. Vorsitzende	Hedi Müller
	2. Vorsitzender	Andreas Puke
	Schriftführer	Anton Müller
	Kassiererin	Sigi Kalt
	1. Rechnungsprüferin	Doris Dehmel
	2. Rechnungsprüfer	Oswald Hilpert

Hintergrundinformationen über Belarus von Dr. Elena Denisova-Schmidt (s. Anlage 1)

www.ritschow.de

Seite 1/6



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

2. Bericht zur Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 2010

Durchgeführte Versammlungen

Mitgliederversammlung

16. Mär. 2010 Jahreshauptversammlung

Vorstandssitzungen

02. Feb. 2010, 31. Mai 2010, 15. Dez. 2010

Elternversammlungen und Vorträge

10. Jun. 2010 Vortrag Andreas Puke bei FAWCO, Basel
24. Jun. 2010 Informationsabend für deutsche Gasteltern Waldshut-Tiengen
28. Jun. 2010 Informationsabend für deutsche Gasteltern St. Georgen
04. Jul. 2010 Informationsabend für Gasteltern in der Schweiz
18. Sep. 2010 Vortrag Karen Thorne, Sheila Linder und Hedi Müller in Basel bei AWC (und FAWCO)
30. Okt. 2010 Gastelterntreffen in Stühlingen mit deutschen Kindern und Märchenerzählerin (und Mitglied) Roswitha Leonhard-Gundel

Reisen nach Belarus

04. – 07. Mär. 2010 Hedi Müller und Gastmutter Silke Presch (Vorbereitung Hauskauf für Familie Petruschewitsch)
09. – 16. Jun. 2010 Hedi Müller (Vorbereitung Kindererholung 2010, Kontrolle Projekte) in Begleitung von Ingrid Gawronski, Renate Grass und Walburga Stoll
02. – 04. Jul. 2010 Andreas Puke zur Vorbereitung des Arbeitseinsatzes „Renovierung Fußboden Schulsporthalle Ritschow“
08. – 16. Okt. 2010 Andreas Puke, Roland Studinger, Martin Leber und Klaus Thon zum Einbau des neuen Fußbodens in der Schulsporthalle Ritschow.
11. – 18. Okt. 2010 Hedi Müller und Dr. Sheila Linder in Begleitung von Karen Thorne (FAWCO). Karen Thorne hat, neben dem Besuch diverser Projekte, auch aktiv an der Arbeit in der Schulsporthalle mitgewirkt. Sheila Linder hat die - Dank der großzügigen Unterstützung amerikanischer Frauen in Basel sehr umfangreich gewordene Ausbildungsförderung – im Sinne der SponsorInnen vor Ort abgewickelt.

Die Reisekosten wurden jeweils privat getragen (Privatspende)



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Entwicklung unserer Projekte

Freundschaftskonzerte 20.3. – 28.3.2010

Dank der von Dr. Elena Denisova-Schmidt beantragten Förderung haben wir von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) aus Mitteln der Robert-Bosch-Stiftung die notwendige Finanzierung für die Durchführung der Konzerte erhalten. Alle Auftritte der musikbegeisterten und begabten jungen Menschen aus Belarus waren sehr erfolgreich. Positive Presseberichte, neue Interessenten und neue Mitglieder konnten gewonnen werden.

Es sind keine Kosten für den Verein angefallen und die Musiker waren mit einer Gage von insgesamt etwa 250 Euro pro Person (aus den Spendeneinnahmen bei den Auftritten) sehr glücklich.

Kindererholung

18. Jul. - 13. Aug. 2010 in Kooperation mit St. Georgen

Arzt- und Zahnarztbesuche, Ausflüge

36 Kinder in Waldshut, 18 in St. Georgen, 5 BetreuerInnen

Dank der sehr guten Organisation aller Aktionen durch Silke Puke darf die Kindererholung 2010 als rundum gelungen betrachtet werden. (Ausführliche Informationen in Anlage 2)

Ausbildungsförderung

Optimierung Projektstruktur durch Dr. Sheila Linder (Anträge, Auswahlverfahren, Verträge mit Studenten, Mentoren, Sponsoren und Monitoring). 2 Studenten und 17 Studentinnen werden mit Beträgen zwischen 50 und 100 Euro pro Monat während der jeweiligen Ausbildungszeit von Sponsoren/Paten gefördert.

Für dieses sehr wichtige Projekt konnte Sheila Linder die Unterstützung der Vereine AWC (American Women Club) und FAWCO (Federation of American Women Clubs Overseas) gewinnen. Zahlreiche amerikanische Frauen und Familien die in der Schweiz leben unterstützen unseren Verein, besonders für die Projekte Ausbildungsförderung, Kindererholung und Hilfslieferungen. Sehr hilfreich war hier auch der hervorragende Beitrag von Karen Thorne, die uns im Oktober 2010 nach Belarus begleitet hatte, in Basel.

Familienhilfen

Mehrfache Besuche vor Ort und die aktive Mithilfe der Vorsitzenden unseres belarussischen Partnervereins, Marina Kharitonova, geben uns die Möglichkeit, in Einzelfällen gezielte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Not der Erwachsenen und Kinder zu lindern.

Valentina Kulik und Familie Petruschewitsch haben sich zu einem – bis zum heutigen Tag erfolgreichen – Alkoholentzug bereit erklärt. Die Lebenssituation der betroffenen 5 Kinder hat sich dadurch erheblich gebessert.

Der Hauskauf für die Familie Petruschewitsch (finanziert durch eine Privatspende) ist in die Wege geleitet. Die Beschaffung der notwendigen Dokumente ist im Gange.

Hilfe zur Selbsthilfe

- Einbau von Sanitäreinrichtungen im Kulturhaus Ritschow als „**Eigenprojekt Belarus**“ in 2010. Die Kosten (insgesamt Euro 4500) hat unser Verein getragen, der Einbau erfolgte in Eigenarbeit der Mitarbeiter des Kulturamtes von Shitkowitschi und Ritschow. Das Resultat wurde von allen Besuchern überprüft und für sehr gut befunden.
- Renovierung der Sporthalle in Ritschow (Oktober 2010 bis Januar 2011) als „**Kooperationsprojekt Belarus/Deutschland**“. Die überwiegenden Kosten (insgesamt Euro 5562) hat der Verein getragen. Vorarbeiten (Ausbau des alten Bodens, Malerarbeiten, Aufbau Unterkonstruktion) wurden von unseren belarussischen Partnern organisiert und teilfinanziert. Andreas Puke hat die Aktion im Vorfeld optimal vorbereitet durch einen Besuch vor Ort, zahlreiche



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Pläne, Mails und Telefonate. Die deutschen freiwilligen Helfer Andreas Puke, Martin Leber, Roland Studinger und Klaus Thon (zeitweise unterstützt von der Amerikanerin Karen Thorne) haben in wenigen Tagen gemeinsam mit den belarussischen Partnern den Fußboden komplett erneuert. Die Nacharbeiten (Schleifen, Lackieren usw.) wurden vom Verein finanziert und von unseren belarussischen Partnern durchgeführt. Das Resultat ist laut unserer Vorsitzenden Marina Kharitonova sehr gut. Sportgeräte im Wert von knapp EUR 1000,- wurden von der amerikanischen Frauenvereinigung AWC Basel gespendet.

- Dank der FAWCO-Spende konnte die Kindertagesstätte in der Schule Ritschow mit Teppichen, Spielmaterial und einem CD-Player ausgestattet werden. Lehrer und Kinder zeigten sich überglücklich!

Erhaltene und beantragte Förderungen in 2010 für Projekte 2010 und 2011

- Auf Antrag unseres Vorstandsmitglieds Dr. Denisova-Schmidt erhielten wir im Oktober 2010 einen Zuschuss von Euro 3880,- von der DGO¹ zur Organisation einer Begegnungsreise für 10 Frauen aus Belarus. Erklärtes Ziel der fördernden Stiftung ist die Unterstützung von Maßnahmen, die geeignet sind, ein positives Bild der Menschen aus Belarus zu vermitteln. Unser Projekt „**Interkultureller Erfahrungsaustausch zum Thema Ehrenamt**“ wurde als förderungswürdig anerkannt und wird in der Zeit vom **13. – 21. März 2011** durchgeführt. Die Hauptveranstaltung findet am 14. März in den Räumen der Volksbank Hochrhein in Waldshut unter der Schirmherrschaft von Landrat Tilmann Bollacher und mit der freundlichen Unterstützung der Stadt Waldshut, der Volksbank Hochrhein, der Sparkasse Hochrhein und privaten Spendern statt.
- **Projekt Freundschaftskonzerte 13. – 21. März 2011.** Ebenfalls auf Antrag unseres Vorstandsmitglieds Dr. Elena Denisova-Schmidt erhielten wir im November 2010 eine Förderung von Euro 4000,- des Goethe-Instituts² zur Durchführung des Projektes „Freundschaftskonzerte“ mit unserer Truppe vom vergangenen Jahr. Die Musikerinnen, Counter-Tenor Roman und Sopranistin Alissa reisen zusammen mit der eingeladenen Frauengruppe aus Belarus an und ab. Trotz der zu erwartenden großen Belastung unserer deutschen Vereinsmitglieder während der Besuchswoche haben wir bewusst die Besuche zusammengelegt.
- **Förderung durch dm-Markt.** Silke Puke hat im Spätherbst 2010 alle Formalitäten zur Beantragung eines vom dm-Markt ausgeschriebenen **Preises für förderungswürdige Hilfsprojekte** erledigt. Ihr Einsatz hatte Erfolg: Mit der Zahlung von EUR 250,- erhielten wir die Erlaubnis, uns für einen weiteren Preis in 2011 zu bewerben.
- Die **Förderung des Landes Baden-Württemberg** in Höhe von 5 783,40 haben wir für 2010 erhalten und für 2011 in entsprechender Höhe beantragt.
- Dank der ausgezeichneten Vorträge von Andreas Puke, Sheila Linder und Karen Thorne bekamen wir die Möglichkeit, uns bei **FAWCO** um einen Zuschuss zum Ausbau des Kindergartens Ritschow in Höhe von 4500 \$ zu bewerben.

¹ Im Rahmen des Kontaktprogramms Belarus ermöglicht die Robert Bosch Stiftung die Durchführung dieses Projekts. Das Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird durchgeführt von der DGO, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. in Berlin.

² Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Überblick sonstige Aktivitäten

Um den zahlreicher werdenden in der Schweiz wohnenden Spendern einfache Einzahlungen zu ermöglichen, haben wir im Februar 2010 ein Konto **bei der Raiffeisenbank Aare-Rhein (Koblenz, CH)** eröffnet.

Im März 2010 hat Vorstandsmitglied Dr. Sheila Linder, gemeinsam mit Herrn Dr. Eugen Lupri, unseren **Internetauftritt** <http://www.ritschow.de> ins Englische übersetzt. Unser englischer Internetauftritt ist wichtig für unsere englischsprachigen Sponsoren, Gasteltern und Aktiven und unterstützt wesentlich unsere Förderanträge.

Unserer Pressereferentin Doris Dehmel verdanken wir in diesem Jahr wieder mehrere **Zeitungsartikel** (siehe <http://www.ritschow.de/13-0-Presseberichte.html>) und weitere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Albbrock. Diese sind sehr wichtig zur Gewinnung von Gasteltern und Spenden und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem **Hilfskonvoi** der saarländischen Tschernobylgruppe Blieskastel konnten wir im Frühjahr und im Herbst 2010 an unsere Ferienkinder jeweils ca. **100 Pakete** und zahlreiche Fahrräder versenden. Die Pakete wurden von Udo Dehmel und Herrn Feichtenschlager aus Albbrock im März mit einem von der Spedition Eckert kostenlos zur Verfügung gestellten LKW ins Saarland und von dort nach Belarus befördert, im Oktober mit dem PKW der Familie Dehmel und mit einem Anhänger des Küchenstudios Jansen aus Albbrock. Die Organisation dieser Aktionen hat freundlicherweise Gabriele Maigler übernommen.

Neben zahlreichen Geldspenden und Fördermitteln gelang es uns auch, Sachspenden zu erhalten um unsere Verwaltungskosten auf ein Minimum zu reduzieren. Einen besonders wichtigen Beitrag hat hier die **Druckerei Herbstritt** geleistet. Wir bekamen insgesamt ca. **2000 Flyer** in bester Druckqualität gratis gefertigt.

Alle Portogebühren wurden wie jedes Jahr von der FAB GmbH getragen, ebenso wie der Druck sämtlicher Druckbriefe und aller anfallenden Telefonkosten der Vorsitzenden. Alle Vorstandsmitglieder und aktive Mitglieder haben ebenfalls sämtliche anfallenden Kosten aus eigener Tasche bezahlt.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

3. Bestandsverzeichnis

Der Verein verfügt per 31. Dezember 2010 über folgendes Vermögen:

Guthaben bei der Volksbank Hochrhein

Spendenkonto 112 70 12:	Euro	6 601,47	
Konto Belarus 115 44 78:	Euro	36,61	
Konto CH	Euro	2 134,49	2 642,50 CHF
Kasse/Bank Belarus:	Euro	6 114,38	24.427.330 Belarussische Rubel
Gesamtbestand	Euro	14 886,95	

4. Einnahmen und Ausgabenrechnung

Die durch die Kassenprüfer Doris Dehmel und Oswald Hilpert am 17.02.2010 geprüften Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2010 sind der Anlage 3 zu entnehmen.

5. Allgemeines

Der Verein erstellt diesen Bericht zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung und der Finanzverwaltung. Wir bestätigen, dass alle Vereinsmittel satzungsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die im Text bezeichneten Anlagen sind Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Waldshut, den 17. Februar 2010

gez. 1. Vorsitzende Hedi Müller



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 1 zum Geschäftsbericht 2010

Information über Belarus

zusammengestellt von Dr. Elena Denisova-Schmidt

Ländername: Republik Belarus

Hauptstadt: Minsk (circa 1,7 Millionen Einwohner).

Bevölkerung: ca. 9,7 Millionen bei rückläufiger Tendenz. Im Land leben Vertreter von mehr als 100 Nationalitäten: Der Anteil der Belarussen innerhalb der Bevölkerung liegt bei über 80 %, gefolgt von Russen (11,4 %), Polen (3,9 %) und Ukrainern (2,4 %).

Landessprachen: Staatssprachen: Belarussisch und Russisch; Verkehrssprache: Russisch (circa 85%, besonders in städtischen Zentren).

Religionen: russisch-orthodox (überwiegend).

Verwaltungsstruktur: 6 Gebiete (Oblast): Brest, Grodno, Gomel, Mogiljow, Witebsk, Minsk-Land; außerdem Minsk-Stadt mit Gebietsstatus; Gebiete unterteilt in Kreise (Rayons).

Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Deutschland war 2008 hinter den Niederlanden aufgrund der Energieimporte zweitwichtigster westlicher Handelspartner von Belarus. Das bilaterale Handelsvolumen steigerte sich 2008 gegenüber dem Vorjahr um 24% auf 3,6 Mrd. USD. Belarus exportiert nach Deutschland vor allem Textilien, Holz und Holzserzeugnisse, medizinische Ausrüstungen sowie Chemieprodukte, Traktoren und optische Erzeugnisse. Importartikel sind Investitionsgüter, Maschinen und Anlagen, chemische Produkte und Fahrzeuge. Trotz weiterhin schwieriger wirtschaftlicher und administrativer Rahmenbedingungen sind derzeit ca. 360 deutsche Unternehmen in Belarus aktiv. Deutschland ist viertgrößter ausländischer Investor im Land.

Kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Schwerpunkte der kulturellen Zusammenarbeit sind Bildung und Wissenschaft, Förderung der deutschen Sprache sowie Musik, Theater und Ausstellungen. Eine besondere Bedeutung kommt dem 1993 gegründeten Goethe-Institut Minsk zu. Zahlreiche deutsche Mittlerorganisationen (z.B. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Alexander von Humboldt-Stiftung) fördern Projekte im Wissenschaftsbereich in Belarus.

Zivilgesellschaftliches Engagement zu Deutschland

Mehrere hundert private deutsche Initiativen engagieren sich in der humanitären Hilfe zur Linderung der Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Zahlreiche weitere deutsche Nichtregierungsorganisationen (NRO) widmen sich dem Thema der Aussöhnung mit Belarus, das besonders stark unter den Weltkriegen des vergangenen Jahrhunderts gelitten hat. Ein dritter Schwerpunkt für die Arbeit vieler deutscher Initiativen ist die Hilfe beim Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, die wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie die Kooperation im Kultur- und Bildungsbereich.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Wichtig für die Gesamtbeziehungen sind auch die rund 20 Partnerschaften zwischen deutschen und belarussischen Kommunen. Die Bundesregierung unterstützt das deutsche zivilgesellschaftliche Engagement in Belarus unter anderem durch das 2002 aufgelegte „Förderprogramm Belarus“.

Mehr Informationen:

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Belarus.html>

<http://www.germany.belembassy.org/de>

<http://www.dgo-online.org/kontaktprogramm>



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 2 zum Geschäftsbericht 2010

Ferien 2010 (siehe <http://www.ritschow.de/43-0-Kindererholung+2010.html>)

Ankunft der Kinder am Sonntag, den **18. Juli 2010** um 13 Uhr an der Raststätte Neckarburg (Gruppe St. Georgen), um 14.30 Uhr in Waldshut, bei der Realschule mit einem schönen Reisebus.

21. Juli, 17.00 Uhr Die Kleiderkammer vom DRK Dogern hat eine sehr schöne Auswahl an Kleidern für die Kinder – und dazu noch kleine Geschenke – bereitgestellt.
23. Juli ab 12.00 Uhr Beim DRK Waldshut gibt es ebenfalls eine super Auswahl – viele Kinder denken auch an Geschwister und Eltern und packen freudig ein.
- erste Woche Die Termine im Krankenhaus Waldshut und Stühlingen und bei diversen Kinderärzten sowie Zahnärzten (siehe Liste) werden gern wahrgenommen.
26. Juli ab 10.00 Uhr Die Landfrauen Unteralpfen laden die Kinder auf den Brunnmatt Hof in Unteralpfen ein. Es folgt ein unvergesslicher Tag für die Kinder mit Lamawanderung, Mühlenbesichtigung, Spiel und Spaß und anschließendem Grillen im Pfarrhof Unteralpfen. Eine besondere Überraschung ist ein Auftritt der Gruppe „Kupalinka“, die die Gastkinder mit vertrauten Liedern und Klängen erfreuen.
27. Juli 2009, 18 Uhr Fußballspiel in Dogern – Fröhliche Sporteinlage, organisiert von Heike Gisy mit Stefan Topka als Trainer.
02. Aug. 2010 Tagesausflug mit Bahn und Schiff auf die Insel Mainau
Bei zeitweise etwas durchwachsenem Wetter erleben die Gastkinder und gemeinsam mit vielen Gastfamilien einen dennoch schönen und erlebnisreichen Tag auf der Blumeninsel im Bodensee.
04. Aug., 14.00 Uhr Frau Pohl vom Tanzclub Blau-Weiß e. V. lädt die Kinder ein zum gemeinsamen Tanznachmittag. Die Kinder erleben einen wundervollen Mittag mit Tanz und Spaß im Schloss Tiengen.
05. Aug., 12.00 Uhr Förster Jürgen Bacher und seine Frau Anne veranstalten für die Gastkinder einen sehr spannenden Tag im Wald am Vitibuck in Tiengen. Trotz Grillwurst und Stockbrot im Regen wird der Tag noch zu einem aufregenden Erlebnis für alle Kinder.
08. Aug., 12.00 Uhr Der alljährliche Familientag mit allen Gastkindern und Gastfamilien in der Leiterbachhalle Unteralpfen ist wie immer einer der Höhepunkte der Ferienzeit. Spiel und Spaß gibts dieses Jahr mit dem Spielmobil des Landratsamts WT und dem heißbegehrten Kinderschminken von Heike Gisy und Mike Schropp.
- Voller Stolz tragen uns die Kinder deutsche Gedichte vor und erfreuen uns mit verschiedenen Liedern und selbstgemalten Bildern für die Gasteltern. Eine besondere Überraschung ist die Tanzvorführung mit Frau Pohl, bei der die Kinder die am Tanznachmittag erlernten Tänze vorführen.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

11. Aug. 2010

Die letzte gemeinsame Aktivität, der Tagesausflug mit einem Bus der Fa. Rüd an den Trübsee in Engelberg in der Schweiz steht auf dem Programm. Auch diesmal erleben die Kinder gemeinsam mit vielen Gasteltern einen sehr spannenden Tag. Zum ersten Mal im Leben fahren die Kinder mit einer Seilbahn und sehen schneebedeckte Berge. Nach einer kleinen Wanderung um den Trübsee, gemeinsamem Grillen und Touren mit dem Ruderboot geht ein erlebnisreicher Tag und auch die gemeinsame Zeit mit den Gastfamilien langsam zu Ende.

14. Aug., 10.00 Uhr

Bei schönem Wetter dürfen wir „unseren“ Kindern an der Realschule eine gute Reise wünschen. Auch dieses Mal fließen wieder viele Tränen. Es war eine schöne Zeit!

Unsere Chefbetreuerin war auch in diesem Jahr: Tatjana Volkava (Familie Dehmel). Olga Agievich (Familie Puke), war ihr eine sehr erfahrene und tatkräftige Unterstützung. Die beiden weiteren Betreuerinnen Lena Ridezkaja und Valentina Kot waren bei Familie Hart bzw. Familie Müller untergebracht. Die kompetente Betreuung in Sankt Georgen hat Jelena Pogorelka übernommen (Familie Schad).

Auch in diesem Jahr haben viele Vereinsmitglieder mitgeholfen, den Kindern schöne und erholsame Ferien zu bereiten. Die größte Leistung haben natürlich wie immer die Gasteltern erbracht, dafür sei an dieser Stelle nochmals allen ganz herzlich gedankt. Auch den vielen Spenderinnen und Spendern, die diesen Aufenthalt unterstützt haben danken wir sehr! Unser Vereinsmitglied Doris Dehmel sorgt wie immer für unsere Präsenz in den Medien – für diese äußerst wichtige Unterstützung unseres Vereins bedanken wir uns ganz besonders!

Außerdem dürfen wir uns auch wieder sehr herzlich für die alljährlich großzügige Unterstützung bei der Untersuchung und Behandlung unserer Gastkinder durch viele Ärzte und Zahnärzte in der Region sowie die lebenswürdige Hilfe der Damen des Deutschen Roten Kreuzes in den Kleiderkammern in Waldshut und Dogern bei der Ausstattung der Kinder bedanken. Ohne sie wäre vieles nicht möglich!



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 3 zum Geschäftsbericht 2010

Einnahmen und Ausgabenrechnung 2010

Saldo 2009 Volksbank	14 071,24	
Saldo Konto Belarus	766,38	
Saldo Kasse	150,00	
Einnahmen		45 004.64 €
Ausgaben	-	45'105.31 €
Saldo konsolidiert per 31.12.2010		14'886.95 €

Einnahmen

Diverse	171,60 €
Fördergelder	12'063.40 €
Mitgliedsbeiträge Einzelpersonen	345.00 €
Mitgliedsbeiträge Familien	847.00 €
Mitgliedsbeiträge Förderer	1'010.00 €
Spenden allgemein	20'341,41 €
Spenden zweckgebunden	10'226.23 €
Gesamteinnahmen	45'004.64 €

Ausgaben

DGO 2011 Ehrenamt	-3'000.00 €
Diverse Hilfsempfänger	-108.11 €
Familienhilfen	-2'375,28 €
Fussboden Sporthalle	-6'651.86 €
Goethe 2011 Musik	-2'303.00 €
Gymnasium Schitkowitschi	-475.00 €
Kfz-Kosten Belarus	-459.00 €
Kindererholung 07/08	-10'732.68 €
Konvoi/Versand Hilfsgüter	-839.54 €
Konzertreise DGO	-3'261.97 €
Kulturhaus	-630.52 €
Reisekosten gegen Spende	-846.73 €
Schule Ritschow	-782.80 €
Ausbildungsförderung	-11'065,84 €
Haftpflichtversicherung und Verwaltungskosten Deutschland	-233,81 €
Vorstand Belarus/Aufwands- entschädigung	-1'300.00 €
Zinserträge/Zins und Kursverluste	-39.17 €
Gesamtausgaben	-45'105.31 €